HEIMATBRIEF

Nr. 12 - Mai 1987

KREIS BORKEN

Vereinsbericht des Heimatvereins Südlohn e.V. von April 1985 - März 1987

Am 29. März 1985, also vor fast genau 2 Jahren, fand die Jahreshauptversammlung mit der Wahl des neuen Vorstands statt. Damals waren 52 Mitglieder erschienen. An diesem Abend stellte Frau Schulze Wehninck-Siebing nach 13jähriger Arbeit ihr Amt als Vorsitzende zur Verfügung, erklärte aber die Bereitschaft, auch weiterhin dem Verein mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. - Nach der Neuwahl des Vorstandes berichtete Herr Schulze-Spüntrup in einem sehr interessanten Dia-Vortrag über die historischen Grenzen zwischen Deutschland und den Niederlanden. Am selben Abend wurden Überlegungen für die Gestaltung des Sommerprogramms angestellt. Dazu gehörte zunächst die Einladung an alle Südlohner, das Osterfeuer am 10. April 1985 mitzuerleben. - Am 23. April 1985 fand eine erneute Vorstandssitzung statt. Dabei wurde für den 31. Mai eine Fahrt nach Legden zur Steinkuhle mit anschließendem gemütlichen Beisammensein vorgeschlagen und beschlossen. Jeder Teilnehmer wird sich noch gern an diese Fahrt erinnern, die ihren Abschluß auf dem Grillplatz der Heimatfreunde Legden fand. - Da der Heimatverein sehr daran interessiert ist, stets neue und auch junge Mitglieder zu gewinnen, gingen die Überlegungen dahin, eine Werbeaktion zu starten, die dann auch recht erfolgreich verlief.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Heimatvereins, insbesondere der des Herrn Föcking, lag in der Vorstellung, die Südlohner Geschichte aufzuarbeiten. Dazu konnte Herr Söbbing als ABM-Kraft gewonnen werden, hierdurch fand eine hervorragende finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde statt. Herr Söbbing stellte sich am 1. Juli 1985 dem Vorstand des Heimatvereins vor und erwies sich seitdem als eine sehr fachkundige Kraft. - Zu der Vorstandssitzung am 19. August 1985 wurden die Fraktionsvorstände der Südlohner Ratsfraktionen eingeladen, um sie mit der Arbeit der Heimatforschung und den Zukunftsaufgaben der Heimatpflege bekannt zu machen. In der Folgezeit hat sich gezeigt, daß alle Fraktionen der Arbeit des Heimatvereins sehr wohlwollend gegenüberstanden. - Im Rahmen des Herbstprogramms organisierte der Heimatverein Südlohn am 21. September 1985 eine Fahrt nach Köln, bei der anläßlich des Jahres der romanischen Kirchen eine Führung durch die Kirche Groß-St.-Martin erfolgte. Der prächtige Bau mit seiner historischen, noch aus römischer Baugeschichte stammenden Krypta beeindruckte alle Teilnehmer der Fahrt. Diese ging dann über Altenberg im Bergischen Land, verbunden mit einem gemütlichen Kaffeetrinken bei herrlichem Herbstwetter, zurück nach Südlohn.

In der Vorstandssitzung am 11. Oktober 1985 im Haus der Vereine beschäftigte sich der Vorstand vorwiegend mit der Organisation und Gestaltung des Heimatabends am 15. November. Es ist sicherlich der Arbeit aller Aktiven und der Freude der Teilnehmer zu verdanken, daß dieser Abend ein voller Erfolg wurde. - In der Vorstandssitzung am 6. Dezember 1985 wurde in einem Rückblick über die bisher geleistete Arbeit und über das noch zu Bewältigende diskutiert. Ein Kernproblem der Überlegungen war, daß das wilde Plakatieren an den Bäumen um die Kirche herum unterbleiben sollte und ein Schaukasten des Heimatvereins zu Informationszwecken am Vereinslokal "Haus Föcking" angebracht werden soll. Anschließend wurden die Dias vom Heimatabend zum Vergnügen aller gezeigt, auf denen noch einmal besonders deutlich wurde, mit welchem Engagement sich vor allem die Schulkinder dem plattdeutschen Vortrag verschrieben hatten. - Am selben Abend wurden in die Planungsüberlegungen ein Buchweizenpfannekuchen-Essen im Gasthaus Bennemann für den 21. Februar 1986 und das Abbrennen des Osterfeuers für den 30. März 1986 einbezogen.

Im Jahre 1986 war die erste Vorstandssitzung am 30. Januar. Im Kern ging es dabei um die Absicht, Südlohner Vereine anzusprechen, die Aufarbeitung der Südlohner Geschichte insbesondere durch Herrn Föcking und Herrn Söbbing zu unterstützen. Wie jeder Interessierte weiß, hat diese Arbeit bereits beacht-

liche Erfolge erzielt. Die Jahresmitgliederversammlung wurde an diesem Abend auf den 25. April 1986 im Vereinslokal Föcking anberaumt. - Am 21. Februar 1986 schließlich fand das Buchweizenpfannekuchen-Essen bei Bennemann statt, bei dem auch Gäste des Bislicher Mundartkreises vom Niederrhein begrüßt werden konnten. Mit Dias, Heimatliedern und plattdeutschen Döhnkes wurde daraus ein sehr harmonischer Abend, nicht zuletzt deshalb, weil man sich bei dem hervorragenden Buchweizenpfannekuchen ein wenig näher kommen konnte. - Nach den Osterferien traf sich der Vorstand am 15. April 1986 in der Heimatstube wieder, wobei u. a. festgestellt werden konnte, daß die Mitgliederzahl der Heimatfreunde auf die erfreuliche Zahl von 166 angewachsen war. Gleichzeitig wurde das Programm für die Jahresmitgliederversammlung durchgesprochen, die dann am 25. April 1986 bei Föcking stattfand. An diesem Abend zeigte Kreisheimatpfleger Bierhaus interessante Dias von den Ausgrabungsarbeiten um das Ahauser Schloß. In der Vorstandssitzung am 25. Mai 1986 wurden Überlegungen angestellt, wie mit einem Grillabend ein Maiausklang gestaltet werden könnte, der dann auch am 6. Juni, allerdings wegen des wenig erfreulichen Wetters, diesmal in der Aula der Hauptschule stattfand. Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Lehmkuhl, der durch sein musikalisches Können an diesem wie auch an den vorherigen Heimatabenden alle in die richtige Stimmung versetzte. - In der Vorstandssitzung am 2. Juli, die diesmal an einem herrlichen Sommerabend nicht in der Heimatstube, sondern im Hof der Grundschule stattfand, wurden Planungsüberlegungen zur kleinen Fahrradtour als Sommerausklang angestellt. Am 5. September führte dann diese Tour bei herrlichem Wetter zum Büningsee und endete dann beim Schinkenbraten-Essen in der Aula der Hauptschule. Zur Bereicherung des Abends trugen Dias mit den Eindrücken einer Rom-Reise zu Ostern 1986 bei.

Am 1. September 1986 traf sich der Vorstand erneut mit dem Gedanken, die Bevölkerung anzusprechen, leihweise historisches Material aus Südlohn dem Heimatverein zur Auswertung und Archivierung zur Verfügung zu stellen. Diese Bitte an die Bevölkerung gilt auch weiterhin. - Am 27. Oktober 1986 wurden in der Vorstandssitzung, die wegen Erkrankung von Herrn Schmitz unter Leitung des 2. Vorsitzenden, Herrn Thomes, stattfand, Überlegungen für die Organisation eines Heimatabends im Haus der Vereine angestellt, dessen Kernpunkt der Film über das alte Südlohn sein sollte, der 1936 von Vikar Meyer gedreht wurde. Dieser Heimatabend am 28. November 1986 fand bei allen Heimatfreunden so regen Zuspruch, daß der große Saal des Vereinshauses sehr gut gefüllt war.

Am 23. Januar 1987 befaßte sich die Vorstandssitzung mit der Frage, in welcher Weise auch der Heimatverein an der neu zu erstellenden Stätte der Begegnung im umgestalteten Ortskern Südlohn beteiligt werden könnte, da die Räumlichkeiten, besonders für ein Archiv in der Heimatstube der Grundschule, doch sehr beengt sind. Ein weiterer Gesichtspunkt dieser Vorstandssitzung war die Mitwirkung des Heimatvereins am Pfarrfest, das am 31. Mai 1987 in Südlohn stattfinden wird. Der Vorstand würde sich freuen, wenn möglichst viele Anregungen von den Mitgliedern hierzu kommen würden. - Die letzte Vorstandssitzung vom 27. Februar 1987 beinhaltete noch einmal Gedanken zur Mitnutzung einer noch einzurichtenden Stätte der Begegnung durch den Heimatverein Südlohn im Rahmen der Ortskernsanierung. Außerdem wurde über die Programmgestaltung des Heimatvereins Südlohn für 1987 gesprochen, die unter anderem eine Tagesfahrt zum Kölner Museum Ludwig vorsieht. Weiterhin soll überlegt werden, wie die Südlohner Bevölkerung noch aktiver an den Aufgaben des Heimatvereins beteiligt werden kann.

Ulrich Steinmetz

Anholter Heimatverein feierte 40jähriges Jubiläum

In schwerer Zeit gegründet, hat der Anholter Heimatverein ständig sein Aufgabengebiet erweitert und die Zahl seiner Mitglieder erhöht. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Anholt ist durch den Heimatverein entscheidend beeinflußt worden. Das wurde während des Heimatabends im Saal Legeland aus Anlaß des 40jährigen Bestehens von Heimatpfleger Klaus Zelzner herausgestellt. Bürgermeister Johann Volmering verwies auf die schwere Nachkriegszeit, als sich dennoch Bürger

fanden, die einen Heimatverein gründeten. Dieses Beispiel habe vielen Menschen in Anholt Mut und Antriebskraft gegeben. Neben den Wünschen für weitere erfolgreiche Arbeit übergab er dem Vorsitzenden einen Geldbetrag.

Festredner Klaus Zelzner stellte in seinem Vortrag auch den Mut der Männer heraus, die in einer wirtschaftlich so schwierigen Zeit den Verein gründeten. Unterstützung hätten sie bei der damaligen Militärregierung gefunden. Als "Antriebsmotoren" würdigte Zelzner den Baumeister Delere sowie Hermann Bruns, der von Beginn an den Verein als Vorsitzender leitete und seine Entwicklung förderte. Der Festredner stellte in seinem Bericht Entwicklung und Aufgaben des Vereins heraus. Bereits im Gründerjahr 1947 habe es einen Heimatabend gegeben und ein Jahr später den ersten Palmsonntagszug, dessen Ausrichtung - zusammen mit dem Martinszug - ein wichtiger Teil der Brauchtumspflege des Vereins sei. Es gab in dem Jahr auch die erste Wanderung, an der sich über 100 Heimatfreunde beteiligten. Die Gründung der Laienspielschar im Jahre 1949 sei auch eine Idee des Heimatvereins gewesen. 1951 habe der Verein begonnen, den Stadtwall herzurichten und dort 1200 Bäume gepflanzt. Weiter übernahm der Verein die Pflege von Gräbern auf dem Friedhof und begann 1952 mit Ausflügen, die immer eine große Resonanz fanden. Als Höhepunkt der Aktivitäten seit der Gründung bezeichnete Klaus Zelzner die Ausstellung von Arbeiten des Anholter Töpfermeisters Rink im Jahre 1960. Daß der Verein sein Aufgabengebiet ständig erweiterte, belegte er mit dem Hinweis auf die Keueraowende und die Radwanderungen. Herausgestellt wurden auch die Anstrengungen auf dem Gebiet der Ortsverschönerung und die "Glockenaktion", bei der vom Verein wesentlich zur Anschaffung von drei Kirchenglocken beigetragen wurde. Gewürdigt wurde der Einsatz von Dina Neuß bei dieser Aktion.

Seine Ansprache schloß der Heimatpfleger mit dem Dank an die Stadt für die Unterstützung des Vereins. Umrahmt wurde der Heimatabend mit einem Lichtbildervortrag von J. Alofs und B. Ernst über Anholt und mit dem gemeinsamen Singen von Volksliedern.

Der Borkener Heimatverein und die Maitremse

Borken ist eine der wenigen Städte, in der dieser alte Brauch noch lebt und gepflegt wird. Frühlingsfeiern dieser Art sind in der Kreisstadt schon seit Urzeiten bekannt und wurden von den Generationen immer wieder übernommen und weitergegeben. Jetzt ist der Heimatverein in der Organisation federführend und mobilisiert immer wieder die Nachbarschaften und Vereine zur Teilnahme. Die Maitremsen, farbenfrohe Gebilde aus leergeblasenen Hühnereiern und bunten Papierkringeln, werden an verschiedenen Punkten in der Stadt aufgebaut, worunter Tische und Bänke aufgestellt werden, um für die Mitglieder der Nachbarschaften und die Kinder ein gemeinsames Kaffeetrinken zu veranstalten. Mit Frühlingsliedern wird der Mai begrüßt, wobei das altgediente Schifferklavier den Rhythmus vorgibt. Mittelpunkt der Maitremse ist der Marktplatz, wo sich immer viele Bürger treffen und diesen Brauch mitpflegen. Mitten in einem glockenförmigen Drahtgestell, umgeben von bunten Girlanden und Eiern, sitzt eine hölzerne Taube als Zeichen des Heiligen Geistes, der die Welt mit neuem Geist beleben möge. Die Eier symbolisieren die Fruchtbarkeit und die bunten Papierringe grüßen die neu erwachte Natur.

Einen weiteren Mai-Brauch pflegte die **Arbeitsgemeinschaft Gemen** des Borkener Heimatvereins. Am Brunnen in der Freiheit veranstaltete sie ein offenes Maisingen. Klemens Goeke eröffnete um 20 Uhr mit Akkordeonklängen und Gesang den unterhaltsamen Abend und nach und nach strömten aus allen Richtungen Besucher zum Brunnen, so daß bald eine stattliche Anzahl von Sängern, jung und alt, versammelt war. Nach Abschluß des fröhlichen Beisammenseins wurde der Wunsch laut, daß der Heimatverein künftig jedes Jahr am Vorabend des 1. Mai ein solches Singen am Brunnen in der Freiheit veranstalten möge.

Wessumer Heimathaus wird ausgebaut

Nach vielen Gesprächsabenden und Überlegungen hat der Vorstand des Heimatvereins auf der letzten Sitzung beschlossen, das Dachgeschoß des Heimathauses auszubauen. Damit kann dann auch

der Repräsentationsraum im Erdgeschoß entlastet werden. Die vielen Aktivitäten und Veranstaltungen des Heimatvereins machen es erforderlich, einen weiteren Raum zur Verfügung zu haben. Bereits in den vergangenen Jahren fanden Ausstellungen im Obergeschoß des Heimathauses statt, die den Platz trotz einer notdürftigen Kulisse voll beanspruchten. Desweiteren könnten dort Filme vorgeführt und Bastelkurse abgehalten werden. - Zusammen mit Bauamtsleiter R. Sommer und Schreinermeister G. Haveloh wurde schließlich erörtert, wie man das Dachgeschoß gestalten könnte. Man einigte sich darauf, sich dem Gesamtstil des Heimathauses anzupassen und eine Wandverkleidung und einen Parkettfußboden in Eiche anzubringen. Außerdem soll ein Schrank eingebaut werden, um endlich Platz für die vielen alten Trachten zu finden. Mit den Arbeiten im Dachgeschoß soll gleich begonnen werden, man hofft, daß der Ausbau zur Wessumer Kirmes im Juli fertiggestellt werden kann.

Brauchtumspflege durch den Heidener Heimatverein

"Palm, Palm Sundag" - der Heidener Heimatverein belohnte wieder einmal zahlreiche Kinder mit süßen Plätzchen dafür, daß sie diesen alten Osterbrauch in Ehren halten. Das Palmstocksingen erfreut sich schon seit Jahrzehnten großer Beliebtheit. Eine noch ältere Geschichte hat indes das Rädeln. Dieser im weiten Umkreis einmalige Brauch ist ausschließlich eine Angelegenheit der männlichen Jugend. Ab Gründonnerstag übernimmt sie unter Aufsicht der "Rädelführer" das Amt des Glöckners. Mit Geratter und Geklapper geht es am Karsamstag dann zum Eiersammeln durch die ganze Gemeinde. Eier waren früher ein geschätztes und wertvolles Nahrungsmittel, mit Geldstücken wurden die Rädler nicht belohnt. - Höhepunkt des Geschehens in der Osterzeit ist das Abbrennen eines Holzstoßes als Osterfeuer. In Heiden trifft sich dazu die Gemeinde am 1. Ostertag auf dem Rathausplatz. Mit dem Feuer der Osterkerze geht es von hier unter Mitwirkung der Musikkapelle und der Feuerwehr zum Festplatz. Beim gemeinsamen Singen von Oster- und Frühlingsliedern wird der Holzstoß angezündet. Der Kiepenkerl des Heimatvereins verteilte auch in diesem Jahr wieder bunte Ostereier an alle Kinder.

PERSONALIEN

Bundesverdienstkreuz am Bande für Adalbert Friedrich, dem 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Raesfeld

"Durch seinen persönlichen Einsatz hat Adalbert Friedrich das Gesellschaftsleben der Gemeinde Raesfeld ganz erheblich bereichert. Heimatvereine binden die Menschen sozial ein und machen sie vertraut mit der Geschichte des Raumes. Hier hat Adalbert Friedrich viel geleistet", meinte Landrat Franz Skorzak und überreichte dem Raesfelder Heimatforscher im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus das Bundesverdienstkreuz am Bande. Friedrich sei, so der Landrat, am Aufbau des Heimatvereins, dem er seit 1949 als Mitglied und seit 1969 als 1. Vorsitzender angehört, wesentlich beteiligt gewesen. Das Interesse Friedrichs habe insbesondere der Geschichtsforschung gegolten. Durch zahlreiche Publikationen, die auch in Fachkreisen Beachtung gefunden haben, sei er weit über die Grenzen des Kreises Borken hinaus bekannt geworden. Mit großem persönlichen Engagement habe er sich auch an der Einrichtung eines Museums für Heimatgeschichte in einem ehemaligen Ackerbürgerhaus beteiligt. Dieses Museum, in dem seit 1984 die zeitgeschichtliche Dokumentation "Raesfeld 1939 bis 1945" untergebracht ist, stelle eine Bereicherung der Museumslandschaft des Westmünsterlandes dar. Ohne die systematischen und zielgerichteten Sammlungsaktivitäten von Adalbert Friedrich wäre diese Dokumentation nicht zustande gekommen.

Bürgermeister Reinhard Kipp betonte, daß unzählige Menschen aus nah und fern von seinem großen Wissen und der Gabe, spannend zu erzählen, profitiert hätten. Viele Stunden habe Friedrich dort mit interessierten Menschen zugebracht. Das Ackerbürgerhaus sei sozusagen seine zweite Heimat geworden. Kipp: "Zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande möchte ich auch einen langjährigen Freund beglückwünschen, der von weiten Kreisen der Bevölkerung hoch geachtet wird." - Richard Sühling, der 2. Vorsitzende des Raesfelder Heimatvereins, dankte Adalbert Friedrich für seine Aktivitäten, er habe den Heimatverein zu Ansehen und Anerkennung geführt und nie die Heimatkunde oberlehrerhaft, sondern menschlich humorvoll und verständlich vermittelt. - Der

stellvertretende Kreisheimatpfleger Beekmans überbrachte die Gückwünsche des Kreisheimatpflegers, Herrn Bierhaus, und der Heimatvereine. Er unterstrich die Bedeutung der Ehrung für die Heimatvereine, denn erstmals werde ausschließlich die Heimatpflege gewürdigt. Herr Friedrich habe diese Arbeit zu einem Zeitpunkt übernommen, als die Heimatvereinsarbeit noch nicht den heutigen Stellenwert im Gesellschaftsleben hatte, er habe unbeirrt und qualifiziert mitgewirkt, dieses Ziel zu erreichen. Diese Arbeit habe auch bei den umliegenden Heimatvereinen Anerkennung gefunden, denn von dort sei der Anstoß zur Ehrung gekommen. Für Herrn Friedrich bleibe noch viel zu tun, denn Raesfeld sei über Jahrhunderte ein Mittelpunkt der Heimatgeschichte gewesen, für deren Aufarbeitung er ihm noch viele Lebensjahre wünschte.

Adalbert Friedrich erstellte folgende Schriftenreihe, 1971: Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Raesfeld - 1973: Raesfeld im Münsterland. Eine Schrift über das Dorf und das Schloß - 1978: Drei Tage Bürgerkrieg in Raesfeld (Spartakisten-Kämpfe) - 1982: Jahre, die man nicht vergißt, 1939 - 1946 - 1985: Rund um den alten Kirchturm (die Geschichte der Pfarrgemeinde). - Seit 1972 veröffentlicht er heimatkundliche Berichte im Kreisjahrbuch Borken und formulierte und redigierte Festschriften zu Jubiläen des Bürgerschützenvereins, des Junggesellen-Schützenvereins, der Kolpingfamilie, des Musikvereins und des Kirchenchores.

TERMINE

Der **Heimatverein Anholt** weist auf folgenden Termin hin: Sonntag, 5. Juli 1987, Abfahrt 8 Uhr, Tagesfahrt mit dem Fahrrad. Hinweis: Die Rückfahrt erfolgt mit Pkw's. Für die Beförderung der Fahrräder wird gesorgt. Hierzu sind nicht nur Mitglieder des Vereins, sondern alle Heimatfreunde herzlichst eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der **Natur- und Vogelschutzverein e.V. Borken** bietet an: Sonntag, 5. Juli 1987, Abfahrt 8 Uhr ab Lindenhof mit dem Bus (Rückkehr ca. 16 Uhr), Exkursion in typische Waldgesellschaften des Westmünsterlandes. Leitung: Dr. Erich Kramm. Anmeldungen bei Karl Verhoeven bis zum 30. Juni.

Das **Hamaland-Museum Vreden, Kreismuseum Borken,** zeigt bis zum 30. August 1987 die Ausstellung Hausuhren - Gebrauchsuhren. Hier werden Stand-, Wand-, Tischuhren, Wecker und Taschenuhren im Raum Westfalen zwischen 1750 und 1950 gezeigt. - Zum Ausstellungsthema erscheint eine begleitende Publikation von Dr. Ulrich Reinke, die ausführlich die Geschichte, Technik etc. der Haus- und Gebrauchsuhren darstellt: 200 Seiten, reich bebildert, Farbteil, Verkaufspreis 15,-- DM. Die Veröffentlichung kann im Hamaland-Museum Vreden - Kreismuseum Borken - 4426 Vreden, Butenwall 4, Tel. 0 25 64/10 36 und im Buchhandel erworben werden.

Der **Westfälische Heimatbund** veranstaltet gemeinsam mit dem Naturschutzzentrum NW ein Seminar zum Thema: Vorbereitung und Durchführung naturkundlicher Wanderungen. Es findet unter der Leitung von Prof. Dr. Wilfried Stichmann am 29. und 30. August im Hotel Atrium, Möhnesee-Körbecke, statt. An Beispielen wird erläutert, wie Anliegen des Natur- und Umweltschutzes bei natur- und heimatkundlichen Wanderungen im Sinne der Umweltinterpretation vermittelt werden können. Zur Teilnahme sind alle Interessenten, Wanderführer, Naturschutzwarte, Forstleute, Lehrer, Sachverständige in Heimatvereinen und Gebirgs- und Wandervereinen eingeladen. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Westfälischen Heimatbundes bis zum 10. Juli 1987 entgegen, Anschrift: 4400 Münster (Westf.), Postfach 61 25.

AKTUELLES

Heimattreffen der Bolkenhainer

Die Heimatvertriebenen des ehemaligen schlesischen Kreises Bolkenhain trafen sich am Sonnabend, dem 16. Mai und Sonntag, dem 17. Mai 1987 zum zehnten Mal in ihrer Patenstadt Borken, um ihrer alten Heimat zu gedenken. Der überaus rege Besuch machte deutlich,

wie sehr der Heimatgedanke noch in den Bolkenhainern verkörpert ist, denn aus allen Gegenden Deutschlands waren sie angereist und selbst Heimatfreunde aus der Schweiz und aus der DDR konnten begrüßt werden.

Am Samstag wurden zunächst Dia-Vorträge angeboten und es wurde die Heimat in der alten Pracht gezeigt, ebenso konnten Postkartenbilder aus Schlesien und neuere Bilder aus Bolkenhain und dem Riesengebirge betrachtet werden. Um 18 Uhr traf man sich dann am Ehrenmal der Stadt Borken, um der 310 Gefallenen des zweiten Weltkrieges zu gedenken. Den Abend verbrachte man in froher Stimmung und in vielen Gesprächen lebte die Heimat wieder auf.

Zur Feierstunde am Sonntag im Vennehof fand man sich wieder ein und wurde zunächst musikalisch begrüßt von der Musikschule Borken. Vorsitzender Schwinge begrüßte alle Teilnehmer, Bürgermeister Ehling sprach das Grußwort der Stadt Borken. In einem Festvortrag sprach Herr Wilz, Präsident des Bundes der Mitteldeutschen, zum Thema: Deutschland und seine Zukunft. Abschließend bedankte sich der letzte Bürgermeister von Bolkenhain, Herr Müller, bei den Organisatoren dieses Treffens, Herrn Schwinge und Herrn Szczygielski, und wünschte sich ein Wiedersehen beim 11. Patenschaftstreffen. Der MGV Sängervereinigung von 1925 Borken hatte durch mehrere Gesangsbeiträge die Feierstunde verschönt und sang zum Schluß mit allen Anwesenden die Nationalhymne.

Der Umwelt zuliebe

Im Sommer des vergangenen Jahres hatte der Kreis Borken den Umweltschutzwettbewerb "Der Umwelt zuliebe" ausgeschrieben. Insgesamt gingen 92 Beiträge hierzu ein. In einer Sitzung am 9. März 1987 hat das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Dr. Stichmann alle Arbeiten begutachtet. Bei der Preisverleihung im Sitzungssaal des Kreishauses betonte Oberkreisdirektor Pingel u. a., daß sehr viel über den Umweltschutz geschrieben und gesprochen würde, es sei jedoch oft die Bequemlichkeit, die eine Umsetzung verhindere. Landrat Skorzak, der die Siegerehrung vornahm, betonte, daß das Wort "Umweltschutz" kein Modespot sein dürfe. Er zitierte Bundespräsident Richard von Weizsäcker: "Wir müssen die Schöpfung bewahren".

Die Preisträger der Gruppe A sind: Stadtlohner Naturschutzverein, Mitarbeiterkreis TOT-Heim Suderwick, Ludgerus-Hauptschule Heiden, Hauptschule Rhede, Siegfried Denker, Borken-Burlo, Natur- und Vogelschutzverein Borken, Robert Egeling, Bocholt, Martin Frenk, Rhede, Natur- und Vogelschutzgruppe des Heimatvereins Raesfeld, Pestalozzi-Schule Ahaus. - Die Preisträger der Gruppe B sind: Jugendgruppe Naturschutzverband Kreis Borken, Gymnasium Reken, kath. Grundschule Vreden, Mariengymnasium Bocholt, Werner Konert, Stadtlohn, Albert Schulz, Stadtlohn.

Blumen sollen Anholts Ortskern attraktiver machen

Blumenkästen auf den Fensterbänken sollen den Ortskern von Anholt noch attraktiver machen und dazu beitragen, wieder einen Preis beim Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" zu bekommen. Aus diesem Grunde starteten die Stadtverwaltung sowie die Anholter Werbegemeinschaft und der Heimatverein gemeinsam eine "Blumenkasten-Aktion". Die Bewohner der Straßen im Ortskern, Markt, Niederstraße, Hohestraße, Kirchstraße, Steinweg und Eiermarkt können hierzu im Betrieb Gartengestaltung Westermann Blumenkästen erwerben und sie nach Wunsch bepflanzen lassen. Dafür gibt es von der Stadt und der Werbegemeinschaft einen Zuschuß von 12,-- DM pro Kasten. Aktiv an der Aktion beteiligt ist der Anholter Heimatverein. Zu seinen Hauptanliegen zählt seit jeher die Verschönerung des Ortes durch die Pflege bestimmter Grünanlagen, die Bepflanzung von Beeten und entsprechende Säuberungen. Im Rahmen der jetzigen Maßnahme werden Mitglieder des Vereins den Stadtgrabenbereich verschönern. In diesem Jahr wurde der Stadtgraben ausgebaggert und erhielt eine Holzumzäunung, die im Bereich vom westlichen Wallaufgang bei der Gaststätte Onstein bis zu dem Fußweg in der Nähe des Hauses Schütt aus Metall gefertigt ist. An dieser Einfriedigung bringt der Heimatverein Blumenkästen an.

Folgende Veröffentlichungen sind beim **Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Str. 93, 4280 Borken,** zu beziehen: Westmünsterland - Geschichte, Naturkunde, Volkskunde - DM 14,--. Das kleine Andachtsbild - Entwicklung, Formen und Funktionen - DM 14,--. Glas - Dänische Glaswerkstätten Kopenhagen und Bornholm - DM 10,--.

Museumsführer EUREGIO, Museen im Grenzgebiet zwischen Rhein/Ems und Ijssel - Herausgeber und zu beziehen: **Euregio, Enscheder Str. 362, 4432 Gronau.** 198 Seiten, 71 Abbildungen, Schutzgebühr DM 5,--.

"Dat Rheeße Blädeken" heißt eine Broschürenreihe des **Heimatvereins Rhede,** in der im 4. Heft eine Betrachtung zur Geschichte der Glocken vorgelegt wird. Das Heft enthält Artikel über die Bedeutung des Glockengeläuts im Laufe der Jahrhunderte und die aufwendige und die schwierige Herstellung, bei der zum Schluß die Tonqualität jeder einzelnen Glocke in einem Gutachten festgestellt wird. Das Heft beschreibt ferner die einzelnen Glocken in Rhede und Umgebung und nennt die Glockengießer ab dem 15. Jahrhundert.

Umweltschutz in der Schule

Dem Wunsch vieler Lehrer nach informativen, schulorientierten Materialien für den Bereich Umweltschutz und Umwelterziehung wird jetzt mit dem Heft 10 der Fachstelle Schule des Westfälischen Heimatbundes Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidenten Arnsberg und den Schulämtern für den Kreis Siegen-Wittgenstein und Soest hat der Westfälische Heimatbund mehrere Lehrerseminare zu Gewässerschutz und -reinigung, Abfallbeseitigung und zur Reinhaltung der Luft durchgeführt, deren Referate und Tagungsergebnisse in dem Arbeitsbuch dokumentiert werden. - Das Arbeitsheft umfaßt 228 Seiten und kann zum Preis von DM 14,80 beim Westfälischen Heimatbund, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 4400 Münster, bestellt werden. Preis für Mitglieder des Westfälischen Heimatbundes und für Schulen DM 10,-- zuzüglich Porto.

Am 30. Juni 1987 ist Redaktionsschluß für das Kreisjahrbuch. Alle, die einen Beitrag dazu abgeben wollen, sollen ihren Artikel als maschinenschriftliches Manuskript (1 1/2-zeilig geschrieben) an die nachstehende Anschrift einsenden. Fotos zum Artikel sollen mit einer Bildunterschrift versehen sein; das Einverständnis des Fotografen zur Abbildung im Jahrbuch sollte vorher geklärt werden.

Einsendungen an: Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Herrn Inhester, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-13 48.

Plakate dürfen Grünflächen nicht verdecken

Wenn Plakatwände den Ausblick auf Grünflächen verdecken, dann liegt eine "unzulässige Verunstaltung des Landschaftsbildes" vor, befanden die Richter des Kölner Verwaltungsgerichts (Aktenzeichen 2 K 1796/86). Beim Begriff der "begrünten Flächen" brauche es sich nicht unbedingt "um gärtnerisch gestaltete Grünanlagen" zu handeln.

Verkauf von Dia-Reihen

Seit Jahren erstellt der Kreis Borken standortbezogene Medien.

Die nachfolgend angegebenen Dia-Reihen, die bei der Kreisbildstelle Borken ausgeliehen und auch gekauft werden können, liefern bei den Arbeiten der Heimatvereine wertvolle Unterstützung:

Zwillbrocker Venn - Pflanzen und Tiere -
Holzschuhe: Von Hand gefertigt
Holzschuhe: Maschinelle Anfertigung
Mit dem Fahrrad über die Grüne Grenze (Ahaus - Haaksbergen)
Mittelalterliche Stadtbefestigung -

Beispiel Borken
Töpferei in Stadtlohn: Maschinelle Produktion
Töpferei in Stadtlohn: Ein Krug entsteht auf der Drehscheibe
Haus und Hof um 1900 im Westmünsterland
Naturschutzmaßnahmen im Zwillbrocker Venn
Die Bocholter Aa - Von der Quelle bis zur Mündung
Die Emslandlinie - Planung und Bau
Industrielle Möbelanfertigung im Kreis Borken
Glockenguß in Gescher

Die Dia-Reihen bestehen aus 14 bis 18 Motiven und einem Beiheft. Im Beiheft werden neben der Einführung die einzelnen Motive der Dias in Schwarzweißbildern textbegleitend erläutert.

Beiheft und Diapositive werden zusammen für 20,-- DM angeboten. Der Einzelpreis für die Beihefte beträgt 4,-- DM.

Neue Dia-Reihen des Schul- und Berufsbildungsamtes, Kreisbildstelle Borken, sind in Bearbeitung. Nähere Mitteilungen werden in Kürze gegeben.

Abschließend wollen wir die plattdeutsche Sprache weiter vertiefen. Bitte lesen Sie noch folgende Geschichte:

Ohme Anton äs Kraommöie

von Wilhelm Kallmeyer, Vreden

Ohme Anton, well häff em nicht kannt. He kamm van Zwillbrock un was Allsmääker bi de gröttste Fabrik van Vreden: Dat was daomaols Huesker. Un Allsmääker, so häbbt se em ook nöömt. Un he was nich'n kläin bettken splienig up düssen Titel.

Nu, lück porgen häbb ik alltied gäärne daone. Daorüm konn'k't mi ook nich vekniepen, äs maol in sienen Splien herumteporgen. Ik sägge: Ohme, se säit jao wall to Di "Allsmääker", mon alls sass Du jao ook noch wall nich maakt häbben." Daor hä'k em all an de Greepe! He leet sik nix anmerken, mon he keek so schaluu uut'n Hook un froog: "Wat menns dann wall, wat'k noch nich maakt häbbe?"

Ik woll em faorts packen, un sagg em so: "No, Kraommöie sass jao wall noch nich espöllt häbben."

Un waor ik up luurt hadde, dat passeeren. He fäng an te vertellen: Ik was tüsken twintig un dattig Jaor, was noch bi Vaader up'n Hoff. Jannäöken, wat diene Tante is un no miene Frou, was Huushöllerske bi den zwillbrooksken Zolleinnehmer Leiermann. Ik häbb se all wall kannt, mon ik bün noch nich achter diene Tante her schlippstattket. Genugg demet: dat woll ik jao gaor nich vertellen. Ik was noch bi Vaader up'n Hoff, et was laate in'n Harwst, un ik moch in'n Eske, kott bi Angelus Rööwen ruuen. Nu wuss ik wall, dat bi Angelus wat underweggs was, un ik hadde ook wall sehne, dat Ikings Kattrien daor binnen gaone was. Ne Hebamme, at sik dat vandaage nöömt, gaff't daomaols noch nich. Mon in jeede Naoberschup was ne Frou, de Waater heet maaken konn, un de sik ook up dat andere Werks verstonn. Süh, un dat was Ikings Kattrien. Mon ik häbb al säggt: Ik hadde mi nix daobi dacht. Miene Finger wassen klamm van de kolle Rööwen, un ik was natt bes an de Knee van den Giesel. De Rööwen wassen lang, dütt Jaor.

Up eenmaol kümp Angelus Bernd uut de Nönndööre haruut stuuwen: "Ik kann't nich mähr häbben, ik kann't nich mähr häbben", bölken he, un stuuwen in't Vääne harin. Nu, wat woll ik maaken, ik moss miene twee Stöttkaoren vull Rööwen ruuen, un häbb wieder an de Grund eplückt. Up eenmaol gong weer de Nönndäre loss, un Ikings Kattrien kamm haruut un rööp: "Anton, kaas es ääben kommen, et is bolle so wied, un ik mutt up'n Pott, ik häbb Döörfall." Ik bün harinegaon, un as ik in de Köcken kamm, söög ik all wall: Et was sowied. Agnes, wat de junge Frou was, nu is se ook all Oma, lagg up'n Köckendiss un sovull häbb ik gaarnich helpen bruukt, daor was dat Kind a' daor. Un as Ikings Kattrien van de Dääle in de Köcken kamm, hadde ik dat Kind all wasket.

Et was ne jungen Buur.

Herausgeber:
Der Heimatpfleger des Kreises Borken
Redaktion:
Stellv. Kreisheimatpfleger Joh. Beekmans, Hauptstr. 65, 4280 Borken-Weseke, Tel.: 02862/2625
Einsendungen bitte an den Redakteur oder an die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege: Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/821348